

Püñktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wenn Sie begriffen haben, um was es geht, Herr Müller, dann gibt es nichts spannenderes als Börsenkurse

Notizen

VON PETER MAIWALD

Geduldsfäden sind dazu da, Hände zu binden.

*

Wie wäre es mit einem Fest, an dem wir uns einfach nur Aufmerksamkeit schenken?

*

Er wollte nicht denken. Ihm genühten Denkanstösse.

*

Wie viele doch die Verantwortung, die sie haben, trägt!

*

Manche Karawanen hätten besser auf das Bellen der Hunde gehört!

*

Manche knüpfen Menschen an ihren Kontakten auf.

*

Alptraum des Seiltänzers: Leute, die nur von Fall zu Fall stehenbleiben.

Aufgeschnappt

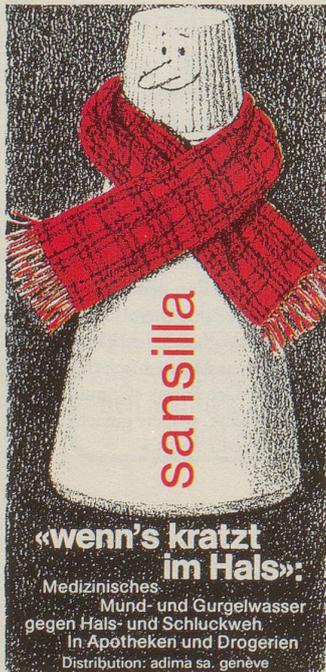
«Wo der Klügere nicht nachgibt, da ist der Dumme der Dumme.»

am

Dies und das

Dies gehört (in der besinnlichen Radiofrühstunde): «Müesste mir nid jede Morge mit eme chli Sunntig afah?»

Und *das* gedacht: Für manche fängt der Sonntag mit eme chli Wächtig al!
Kobold



«Wägeli uf, Wägeli ab»

Ein unzufriedener SBB-Benützer ärgerte sich darüber, dass die Bahn nach den Schlaf- und Speisewagen neuerdings auch Kinderspiel- und Bürowagen eingeführt hat. Böse gemeint war auch seine Frage, ab wann die Bahn auch Wagen mit Beichtstühlen einrichte. Manch fleissigen Zugbenützer hört man dagegen hoffnungsvoll seufzen: «Warum nicht, dann haben wir wenigstens wieder eine Sitzgelegenheit mehr ...» Richi

Us em Innerrhoder Witztröckli



Drei Manne sönd nebenand öber Weg uus. De Mittler ischt en Vechhendler gsee. Enn vo dere zwee Begleiter frooged am Vechhendler: «Bischt du enaad meh enn Schölm oder enn Vööteler (Bevorsteiler)?» Do säät de Vechhendler: «Grad im Augeblick bi ii zwüsched inne.» Sebedoni

Pünktchen auf dem i



öff

Gesucht wird ...

Der grosse Diplomat, der die Nase immer im richtigen Wind hatte und nach dem auf Seite 36 gefragt wird, heisst

Charles-Maurice de Talleyrand-Périgord.

Auflösung von Seite 36:

Nach 1. ... Dxc1+! blieb Weiss nur noch die Aufgabe, denn 2. Lxc1 Te1+ 3. Sf1 Txf1 führt zum Matt.

Plagiatoren-Bubenzeug

Die Blödelband «Erste Allgemeine Verunsicherung» (EAV) singt in ihrem Song «An der Copacabana» unter anderm: «Marmor, Stein und Eisen schmilzt, wenn du deinen Body buildst.» Deshalb schickte ihr der Schlagersänger Draft Deutscher, vor Zeiten durch seinen Song «Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsre Liebe nicht» international bekannt geworden, seinen Anwalt auf den Hals. Von wegen Urheberrecht. Indes: Schon in Poesiealben aus den Zeiten vor dem Ersten Weltkrieg finden sich Eintragungen wie: «Rosen, Tulpen, Nelken, alle drei verwelken; Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsre Liebe nicht.» wt.

Und dann war da noch ...

... der Zahnarzt, der sich gegen die Konkurrenz durchbeissen musste.

am